

Inhalt

Einleitung: Literatur und Technik im Medienzeitalter	1
Warum <i>Literatur im Medienzeitalter</i> ? (S. 1) – Was ist neu am <i>Medienzeitalter</i> ? (S. 3) – Ein historischer Gliederungsvorschlag (S. 5)	
Erster Teil: Der Schriftsteller als Medien-Arbeiter – Erster Weltkrieg und Weimarer Republik	
I. Kapitel: Krieg und Nachkrieg	15
1. Der Erste Weltkrieg	15
Zur medialen Aporie einer „Urkatastrophe“ (S. 15) – Konstellationen des Jahres 1914 (S. 18) – Kriegsliteratur im Zeitalter der Materialschlacht (S. 20) – Expressionistische Avantgarde (S. 22)	
② Krieg und Avantgarde – das Beispiel Dada	25
Dada in Zürich (S. 25) – Berlin-Dada (S. 30) – Dada-Kunst (S. 32)	
II. Kapitel: Weimarer Republik	35
1. Literatur in einer industriellen Kultur	35
Vorbemerkung (S. 35) – Industrielle Kultur (S. 36) – Die Schriftsteller und das Kino (S. 39) – Die Schriftsteller und der Hörfunk (S. 45) – Die Schriftsteller und die Schrift (S. 50)	
2. Neue Sachlichkeit	55
Ein neusachlicher Starautor (S. 55) – Was ist neu an der Neuen Sachlichkeit? (S. 57) – Neusachliche Bild- und Text-Reportagen (S. 60) – Joseph Roth und die Kulturmaschine ‚Feuilleton‘ (S. 67) – Mediale (Stadt-)Welten (S. 74)	
3. Literatur im Zeitalter eines „Neuen (Sprach-)Naturalismus“ – Alfred Döblin als Medienautor	81
<i>Berge Meere und Giganten</i> (1924) (S. 81) – <i>Der Berlin Alexanderplatz-Komplex I: Roman, Film und Hörspiel</i> (S. 84) – <i>Der Berlin Alexanderplatz-Komplex II: der Roman als Radikalliteratur</i> (S. 96)	
4. Jenseits des Kinos – Robert Musils <i>Mann ohne Eigenschaften</i> 102	
Zum <i>Profil eines Programms</i> (S. 102) – Musil und die Medien (S. 103) – Neue Naturwissenschaften (S. 107) – <i>Der Mann ohne Eigenschaften</i> (S. 110)	

Zweiter Teil: Die Literatur in der Medien-Moderne –
Drittes Reich und Exil

I. Kapitel: Das Dritte Reich	115
1. Der medienindustrielle Kontext	115
Drittes Reich und Modernität (S. 115) – Zur Kunst- und Medienpolitik des Dritten Reichs (S. 118) – Literarisches Leben 1933–1945 (S. 121)	
2. Nationalsozialistische Moderne-Ansichten	125
Medien und Maschinen (S. 125) – Nationalsozialistische Repräsentationsautoren (S. 126) – Unternehmerromane im Dritten Reich (S. 129) – <i>Science Fiction</i> (S. 132) – Medialer Mythos Reichsautobahn (S. 134)	
3. Moderne-Kritik in nicht-nationalsozialistischen Texten . .	139
Moderne im Alltag (S. 139) – Konservative Zeitkritik (Ernst Wiechert, Werner Bergengruen, Stefan Andres) (S. 142) – Ernst Jüngers <i>Auf den Marmor-Klippen</i> (1939) – ein Widerstandsroman? (S. 147) – „Eisige Feuer“ – Zur Wahrnehmungsästhetik der <i>Marmor-Klippen</i> (S. 150)	
4. Nationalsozialismus als Seinsfrage: Martin Heidegger, das Dritte Reich und die Technik	152
Der ‚Fall Heidegger‘ (S. 152) – Technik und Naturwissenschaft in Heideggers Philosophie bis 1933/34 (S. 153) – Die Rektoratsrede (1933) (S. 156) – „Weltverdüsterung“ durch Technik nach 1934 (S. 159) – „Was bleibt aber, stiften die Dichter“ (S. 163)	
II. Kapitel: Das Exil	166
1. Die Schriftsteller und ihre Medien	166
Literarisches Leben und mediale Bedingungen des Schreibens in Europa nach 1933 (S. 166) – Das amerikanische Exil (S. 170)	
2. Kunst und Medientheorie im Zeitalter des Faschismus I: Walter Benjamin	174
<i>Der Autor als Produzent</i> (S. 174) – <i>Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit</i> (S. 177) – Geschichtsphilosophische Schriften (S. 180)	
3. Kunst und Medientheorie im Zeitalter des Faschismus II: Theodor W. Adorno und Max Horkheimer	185
Was ist und was heißt <i>Dialektik der Aufklärung</i> ? (S. 185) – Das Kapitel <i>Kulturindustrie</i> – Oder <i>Aufklärung als Massenbetrug</i> ? (S. 189) – Adorno und Hanns Eisler: <i>Komposition für den Film</i> (S. 191)	

Dritter Teil: Literarische Ansichten
einer technologischen Gesellschaft

I. Kapitel: Nachkrieg (1945–1950)	197
1. Politische und mediengeschichtliche Rahmenbedingungen Schreiben als Urszene? Günter Eichs Gedicht <i>Inventur</i> (1947) (S. 197) – Literatur im medialen Kontext (Hörfunk, Film, Litera- tur) (S. 200)	197
2. Technik und Weltkrieg in der Literatur des Nachkriegs – die meta-historische Deutung	207
Kein (Luft-)Krieg in der Literatur? (S. 207) – Die Operation <i>Go- morrhä</i> (S. 208) – Hans Erichs Nossacks Bericht <i>Der Untergang</i> (S. 211)	
3. Technik und Weltkrieg in der Literatur des Nachkriegs – die kritisch-realistische Deutung	213
„Neuer Realismus“ (S. 213) – Literarische Eisenbahnfahrten (Grä- fin Dönhoff, Alfred Andersch, Heinrich Böll, Günter Eich) (S. 215) – Arno Schmidts <i>Leviathan</i> (S. 220)	
II. Kapitel: Literatur und Philosophie als <i>Frage nach der Technik</i> (1950–1967)	225
1. Zur Kultur und Mediengeschichte der Jahre nach 1950	225
Vom Nachkrieg zur Zeit <i>nach</i> dem Nachkrieg (S. 225) – Zur Hier- archie der Medien nach 1950 (Hörfunk, Film, Fernsehen, Litera- tur) (S. 227)	
2. <i>Die Frage nach der Technik</i>	232
Der Kontext (S. 232) – Martin Heideggers <i>Frage nach der Technik</i> (S. 236)	
3. Der medienrealistische Denk-Typus	239
Wolfgang Koeppen (S. 239) – „Lügen weich eingebettet in Halb- wahres“ – Martin Walsers Medien-Romane (S. 245) – Das Ich im Zeitalter seiner medialen Reproduzierbarkeit – der Erzähler Max Frisch (S. 251)	
4. Techno-Literatur	258
Sonderfall und/oder alternativer <i>Mainstream</i> ? (S. 258) – <i>Konkrete</i> <i>Poesie</i> und <i>Wiener Gruppe</i> – eine Einführung (S. 259) – Maschi- nenpoesie (S. 264) – Oswald Wieners <i>bio-adapter</i> (S. 266)	

Vierter Teil: Medien und Medienverbände
im Zeitalter der Gegenwartsliteratur

I. Kapitel: Von der Kultur- zur Bewußtseins-Industrie	273
1. „1968“ – eine Kultur- und Medienrevolution?	273

Zur Einführung (S. 273) – Lyrik in der Konsumgesellschaft (S. 274) – Protestliteratur (S. 276) – Schrift-Vertiefung (S. 282) – <i>Tod der Literatur?</i> Neue Medientheorien (S. 286)	
2. Der Autor in der <i>Bewußtseins-Industrie</i> I: Mediale Gegenmacht?	290
<i>Autorenreport</i> und Leserumfragen (S. 290) – „Die Frage ist nicht, ob die Medien manipuliert werden oder nicht, sondern wer sie manipuliert“ (Max von der Grün, G.Wallraff, Heinrich Böll) (S. 293)	
3. Der Autor in der <i>Bewußtseins-Industrie</i> II: „Neuer (Medien-)Realismus“	300
Dieter Wellershoffs „Neuer Realismus“ (S. 300) – Literarische Tele-Akustik (S. 301) – Wellershoffs <i>Telefon-Sirene</i> (S. 302) – Nicolas Borns <i>Die Fälschung</i> (S. 304) – Rolf Dieter Brinkmanns <i>Bild/Text-Bände</i> (S. 308)	
II. Kapitel: Televisuelle und teledigitale Medialitäten	312
1. Medienumbrüche	312
<i>Tele-Liege</i> Fernsehen (S. 312) – <i>Docuverse</i> Computer (S. 315)	
2. Literatur als Simulation?	317
Bodo Morshäuser und die <i>Berliner Simulation</i> (S. 317) – „Menschsein heißt, medial sein wollen“ (S. 320)	
3. <i>Pop Technik Poesie</i>	324
Popkunst und Techno (S. 324) – Popliteratur (Meinecke, Beyer, Stuckrad-Barre, Goetz) (S. 329)	
4. Eine radikalliterarische Antwort (Botho Strauß)	333
Botho Strauß I: <i>Paare, Passanten</i> (1983) (S. 333) – Botho Strauß II: <i>Beginnlosigkeit. Reflexionen über Fleck und Linie</i> (1992) (S. 336)	

Schlußteil: „Parallelpoesien“?

Zur Zukunft von Buch-, Computer- und Netzliteratur

Primäre und sekundäre Digitalitäten (S. 341) – „Schafft ein, zwei, drei ... viele Medien“ (S. 344) – Modelle der Koevolution (S. 349) – (K)ein Schlußwort (S. 355)	
--	--

Anmerkungen	357
Einleitung	357
Erster Teil: Der Schriftsteller als Medienarbeiter – Erster Weltkrieg und Weimarer Republik	357
Zweiter Teil: Die Literatur in der Medienmoderne – Drittes Reich und Exil	382

Dritter Teil: Literarische Ansichten einer technologischen Gesellschaft	401
Vierter Teil: Medien und Medienverbände im Zeitalter der Gegenwartsliteratur	414
Schlußteil: „Parallelpoesien“? Zur Zukunft von Buch-, Computer- und Netzliteratur	426
Literatur	429
1. Textsammlungen	429
2. Allgemeine Kultur- und Technikgeschichte	430
3. Literatur- und mediengeschichtliche Forschung	431
Register	441
1. Autoren	441
2. Artefakte, Medien	445